



PM 03/2025

06.10.2025

## **Bayerischer Landesgesundheitsrat berät über Möglichkeiten zur Stärkung der psychischen Gesundheit.**

LGR-Vorsitzende Trautner: Umfassende Strategien für eine effektive medizinische Versorgung psychischer Erkrankungen erforderlich.

Schwerpunkt der siebten Sitzung des Bayerischen Landesgesundheitsrates am 06.10.2025 war das Thema „Mentale Gesundheit“. Die Vorsitzende des Bayerischen Landesgesundheitsrates **Carolina Trautner, MdL und Staatsministerin a. D.** bekräftigte für eine ganzheitliche Gesundheitsversorgung und in Bezug auf die Stärkung der psychischen Gesundheit die Notwendigkeit einer gezielteren Früherkennung, des Ausbaus von Präventionsangeboten sowie einer stärkeren Sensibilisierung in der Gesellschaft.“

**Prof. Dr. Peter Brieger**, Ärztlicher Direktor des kbo-Isar-Amper-Klinikums berichtete unter Berücksichtigung der aktuell diskutierten Dimensionen Freiheit, Sicherheit und Solidarität, wie ein zukünftiges regionales Versorgungssystem auf Basis der sogenannten Mental Health in All Policies gestaltet sein könnte. **Prof. Dr. Brieger** konstatierte: „Es wird deutlich, dass die seelische Gesundheit maßgeblich von Faktoren beeinflusst wird, die weit über das Gesundheitswesen hinausreichen – etwa Arbeit, Bildung, Umwelt oder Stadtplanung. Seelische Gesundheit betrifft uns alle.“

**Prof. Dr. Peter Henningsen**, Direktor der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Technischen Universität München, beleuchtete mögliche Erklärungsansätze psychischer und psychosomatischer Störungen: „Psychische Störungen haben im Erwachsenenalter in den letzten Jahren weder gesichert zu- noch abgenommen, bei besseren Versorgungsangeboten einerseits, stärkeren Belastungen u. a. durch die Covid-Pandemie andererseits. Erklärungsansätze psychischer und psychosomatischer Störungen sind nie einseitig, sondern immer umfassend biopsychosozial, Therapien in schwereren Fällen sind immer multimodal. Die Psychosomatische Medizin deckt ein eigenes Spektrum von häufigen Krankheitsbildern mit Schwerpunkt auf Psychotherapie als Behandlungsform ab.“

**Dr. Alexandra von Tetteborn**, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin sowie stellvertretende Leiterin der Psychotherapeutischen Hochschulambulanz für Babys, Kinder, Jugendliche und (werdende) Eltern der Ludwig-Maximilians-Universität München ging im Rahmen des dritten Vortrages insbesondere auf die mentale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen ein: „Die mentale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen sowie von Babys und jungen Familien zeigt sich deutlich beeinträchtigt. Im Kontext der COVID-19-Pandemie ließ sich eine nachhaltige Verschlechterung beobachten, außerdem stellen aktuelle globale Krisen eine weitere Belastung dar. Zur wirksamen Prävention sollten Interventionen möglichst früh ansetzen.“

Weitere Informationen zum Bayerischen Landesgesundheitsrat finden Sie im Internet unter [www.landesgesundheitsrat.bayern.de](http://www.landesgesundheitsrat.bayern.de).